

EINZELPREIS 3,25 EURO

April 2022
02



info

DAS JUNGGÄRTNER-MAGAZIN

WASSER

ARBEITSGEMEINSCHAFT DEUTSCHER JUNGGÄRTNER e.V.

Seminarangebot

01.04. – 03.04.2022

Prüfungsvorbereitung (Theorie) Produktionsgartenbau
in Grünberg

01.04. – 03.04.2022

Prüfungsvorbereitung (Theorie) GaLaBau
in Grünberg

08.04. – 10.04.2022

Natursteinmauer/Trockenmauer bauen
in Grünberg

09.04.2022

Bienenfreundlich Gärtnern
in Laubach (Hessen)

22.04. – 24.04.2022

Prüfungsvorbereitung (Praxis) GaLaBau
in Grünberg

13.05. – 15.05.2022

Prüfungsvorbereitung (Praxis) Fachwerker im GaLaBau
in Grünberg

20.05. – 22.05.2022

Erfolgreich verkaufen
Persönlichkeitsentwicklung mit Gisela Hörle
in Grünberg

17.06. – 19.06.2022

Fit für die Baustelle
in Grünberg

24.06. – 26.06.2022

Biologischer Pflanzenschutz
in Grünberg

08.08. – 13.08.2022

Seilklettertechnik - SKT-A
in Grünberg



Junggärtner

Weiterbilden. Weiterkommen.

INHALT

- JUNGGÄRTNER-AKTUELL**
02 Ein Leitartikel von Eva Domes
- LANDESVERBÄNDE & ORTSGRUPPEN**
04 Baden-Württemberg News
06 Bayern News
09 Ammerland News
- BUNDESGRUPPE**
10 Mitgliederversammlung II 2022
- BILDUNG**
11 Deutsch-Französischer Austausch
12 Europa Mini-Gärtner - Generation grüne Zukunft
- Podcast**
16 Seerosen - „Made in Brandenburg“
- GESUNDHEIT**
19 „Das kleine Tier kann mir nicht schaden“
- WEITERBILDUNG/TERMINE**
- WISSENSREIHE**
22 Teil 2: Wasser - „Alles im Fluss?“
- LITERATUR**
30
- SONSTIGES – IMPRESSUM**
32

„Weicher ist
stärker als hart,
Wasser stärker als Fels,
Liebe stärker als Gewalt.“
~ Hermann Hesse ~

Liebe Leser*innen,

Zerstörung umgibt uns. Altes wird ersetzt. Liebgewordenes weggenommen. Unnützes entsorgt. Neben der Zerstörung der CDU oder der Zerstörung nicht mehr ganz so ferner Länder, manchmal ein ganzes Leben. Zerstörung geht schnell, aber wer etwas wachsen und gedeihen sehen möchte, braucht Geduld und Hingabe.

Das wusste auch schon Hermann Hesse, als er seinen Garten am Bodensee anlegte. Ein schmuckes Landhaus, umgeben von Blumenalleen, Gemüsegarten und Baumgruppen. Der Schriftsteller komponierte seinen Garten wie ein Gemälde und das Arbeiten im Garten schien manchmal wichtiger als die Arbeit am Schreibtisch. Dass Hesse spürte, wie die blühenden Landschaften um in herum auch seine Seelenlandschaft zum Erblühen brachten, belegen viele seiner Texte.

Auch wir Gärtner*innen haben jeden Tag die Chance, Schönheit zu schaffen und die Welt erblühen zu lassen. Wider die Zerstörung!
Ich wünsche Euch allen einen guten Start in die Gartensaison.

Euer Samuel



Ihr Lieben!

Wir leben in einer Welt, die sich immer mehr spezialisiert. So sehr, dass man manchmal den Eindruck hat, die Menschheit strebte zu den Extremen. Auch in den Gärtnereien und in der Landwirtschaft ist das der Fall. Man spezialisiert sich auf eine Kultur oder eine Arbeitsweise. Damit kann man schneller wachsen, bessere Erträge erzielen und weiter kommen als andere. „Höher, schneller, weiter“ wird oft als der Motor unserer Gesellschaft gesehen. Damit stehen Ertrag, Gewinn und Effektivität als höchste Maßstäbe im Mittelpunkt. Mittlerweile gibt es aber immer mehr Stimmen, die anzweifeln, dass große Probleme unserer Zeit gelöst werden können, solange nur diese Maßstäbe angelegt werden. Wir stehen als Gesellschaft und Teil des Ökosystems Erde vor Veränderungen, die wir nicht überblicken können. Sei es nun der Klimawandel, der Eintrag von Mikroplastik in unsere Umwelt, die Auswirkung von Schadstoffen auf unsere Ökosysteme oder vieles mehr. Manchmal möchte man sagen: „Ohne die Menschen wäre alles besser“. Doch das stimmt auch nicht. Ein Beispiel: Nie war die Biodiversität der Pflanzen höher als zum Beginn der Neuzeit (ca. 1500 n.Chr.). Das liegt vor allem daran, dass die Menschen im Mittelalter damit begonnen haben, die vorhandene Naturlandschaft zu Kulturlandschaft umzuformen. Im Klartext: Sie haben begonnen, großflächig Landwirtschaft zu betreiben. Die Kulturlandschaft zu dieser Zeit war kleinteilig strukturiert und vielfältig. Seit der industriellen Revolution wurde unsere Landschaft immer weiter ausgeräumt. Die genutzten Flächen werden bis zu ihrem Leistungsmaximum ausgeschöpft, und Flächen, die nicht genügend Ertrag bringen, ver-

wahrlosen. Dadurch gibt es immer gleichförmigere Landschaften. Die Vielfalt geht verloren, da sie keine messbaren Erträge bringen. Doch wir haben es in der Hand, wie wir mit dem Land, das wir bewirtschaften, umgehen!

In unserem Leitbild haben wir geschrieben: „Unser Verein ist eine lebendige und vielfältige Gemeinschaft.“ Ein Umgang untereinander mit Respekt, Toleranz und Offenheit ist dafür wichtig. Meiner Meinung nach sind diese Werte nicht nur wichtige Anker unserer Gesellschaft, sondern können auch Leitlinien für einen anderen Umgang mit unserer Umwelt sein. Vielleicht toleriert man mal das vermeintliche Unkraut am Wegesrand und erkennt durch diese Offenheit, dass es ja gar nicht so schlimm ist. Weitert man den Blick über den Tellerrand, so arbeiten wir als Gärtner*innen nicht nur mit schönen Pflanzen für den Garten, sondern mit der Lebensgrundlage für viele Tiere und auch für uns selbst. Deshalb hoffe ich, dass wir es schaffen, in unserer Gesellschaft eine Kultur der Pflege und des Respekts zu fördern. Für uns untereinander und für die Welt, in der wir leben. Gerade wir als junge Gärtner*innen haben die Chance darüber nachzudenken, wie wir eigentlich in Zukunft arbeiten wollen und herauszufinden, was unsere Arbeit noch ausmacht, außer der Produktion einer qualitativ hochwertigen Pflanze oder eines schönen Gartens.

Ich wünsche Euch einen guten Start in die Saison und trotz der heranrollenden Arbeit Spaß am Umgang mit Pflanzen!

Alles Liebe und bis bald,

Eure Eva



Eva Domes

Fachrichtung: Staudengärtnerei

2. Beisitzerin im Bundesvorstand der Junggärtner



Junggärtner-Shop

Das Merchandise wird gestaltet vom ÖAA, dem Öffentlichkeitsarbeitsausschuss der Junggärtner. Du hast Lust, Dich kreativ im ÖAA und unserem Verein zu engagieren? Dann melde Dich jetzt unter der Nummer 0177 8397669.

Exkursion AlbChampignons

Einblicke in die Produktion auf der Schwäbischen Alb

Am 11. Dezember 2021 führte Familie Geiselhart 15 Teilnehmende durch die Produktionskammern des Betriebes „Champignons von der Alb“ in Hayingen.

Um 14:30 Uhr begrüßte uns Familie Geiselhart in Hayingen-Ehestetten auf der Schwäbischen Alb. Anschließend ging es in die erste Produktionskammer für die Champignons. Der Betrieb erzeugt braune und weiße Champignons, die frisch und qualitativ hochwertig geerntet werden. Geerntet werden die Pilze von Hand. Die Ernte findet an sieben Tagen in der Woche statt. Vermarktet wird in einem Radius von 80 Kilometern (Horgenzell bis Bondorf), u.a. Wochenmarkt und in der Gastronomie. Zusätzlich bewirtschaftet der landwirtschaftliche Betrieb eine Ackerfläche von 100 Hektar. Die Teilnehmenden konnten an einem kleinen Verkaufsstand auf dem Hof die Pilze käuflich erwerben. Die Pilze sind im Kühlschrank im Gemüsefach eine Woche haltbar.

Wir danken Familie Geiselhart für die tolle Führung und die dafür aufgebrauchte Zeit.

Text & Bilder: Ann-Carin Hahn



Hofschild und Infotafel für Besucher



Champignons von der Alb



Teilnehmende bei der Führung auf der Schwäbischen Alb

Digitale AGL-Klausur

Austausch der Landjugendverbände BW

Die Klausur der Arbeitsgemeinschaft der Landjugendverbände in Baden-Württemberg (AGL) fand am 11. Februar 2022 in digitaler Form statt.

Die Junggärtner Baden-Württemberg e.V. sind Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft. Die Aufgabe der AGL ist die Vertretung und das Sprachrohr der Landjugend aus dem ländlichen Raum und setzt sich aus berufsständischen und konfessionellen Landjugenden aus Baden-Württemberg zusammen.

Begonnen wurde mit einer Vorstellungsrunde der ehren- und hauptamtlichen Teilnehmenden und Berichten der einzelnen Verbände. Zwischendurch wurde Frau Tappe vom Ministerium ländlicher Raum zugeschaltet, um die Fördergelder für das Jahr 2022 zu verteilen und aktuelle Themen zu besprechen. Nach dem Gespräch wurde auf das Jahr 2021 zurückgeblickt und die Planung für das laufende Jahr 2022 durchgeführt.

Weitere Informationen findet Ihr auf der Homepage der Arbeitsgemeinschaft der Landjugendverbände in Baden-Württemberg (AGL) unter www.agl-bw.de.

Text: Ann-Carin Hahn

Kommende Junggärtner-Veranstaltungen in Baden-Württemberg

Hier findest Du unsere kommenden Frühjahrs-/Sommerveranstaltungen.

02./03. April 2022:

NATURSTEINPFLASTER-SEMINAR

Theorie und Praxis. Traditionelles Pflasterhandwerk direkt vom Profi lernen.

Teilnahmebetrag:

Junggärtner-Mitglied: 90€

Nicht-Mitglied: 130€

09. April 2022:

EXKURSION: GÄRTNEREI WILLMANN

Biologischer Gemüsebau

Teilnahmebetrag:

Junggärtner-Mitglied: 5 €

Nicht-Mitglied: 10 €

30. April 2022:

EXKURSION: RALPH SCHÄFFER WEIN- UND GEMÜSEBAU

Wein- und Gemüsebau

Teilnahmebetrag:

Junggärtner-Mitglied: 0 €

Nicht-Mitglied: 5 €

25. Juni 2022:

EXKURSION: WALA HEILMITTEL GMBH

Heilpflanzen

Teilnahmebetrag:

Junggärtner-Mitglied: 0 €

Nicht-Mitglied: 5 €

16. Juli 2022

FIT IM PFLANZENSCHUTZ-SEMINAR

Einblicke in den biologischen und chemischen Pflanzenschutz

Teilnahmebetrag:

Junggärtner-Mitglied: 60 €

Nicht-Mitglied: 85 €

Infos und Anmeldung in der Geschäftsstelle Stuttgart unter 0711/64495-26 oder bwj@gvbw.de.

Insektenfreundliche Blühflächen aus heimischem Saatgut

Zusammen mit der Firma WeiSa KG verschenkten die Bayerischen Junggärtner an alle Mitglieder zu Weihnachten ein Online-Seminar zur Ansaat einer insektenfreundlichen Blühfläche. Natürlich mit heimischem Saatgut. Es ging um die aufwändige Saatgutgewinnung, die Unterteilung Bayerns in verschiedene Herkunftsgebiete, Mischungen für unterschiedliche Standorte und Zwecke sowie Ausbringung und Pflege. Damit es dann auch gleich dieses Jahr an vielen Stellen in Deutschland blüht, bekamen alle Teilnehmenden vorab ein Tütchen mit einer insektenfreundlichen Blütmischung zugeschickt und hielten so gleich Anschauungsmaterial in Händen.

Die Online-Variante ermöglichte die Teilnahme von Leuten aus ganz Deutschland, aus Österreich und sogar Peru. Eine Referentin wurde aus der Karibik zugeschaltet, der andere Referent saß in Bayern. Die Größe der Gruppe ermöglichte es noch, Fragen zu stellen und in den gemeinsamen Austausch zu kommen.

Ein solches Zusammentreffen wäre in Präsenz gar nicht möglich gewesen, daher war in diesem Fall die Online-Variante sogar ein Zugewinn.

An alle die dabei waren:

Schickt uns doch ein Bild Eurer Blühflächen an info@bayerische-junggaertner.de, nach der Ansaat, beim ersten Keimen und vor allem in voller Blütenpracht! Wir teilen die Bilder dann auf Instagram, Facebook oder auch in der „info“, damit wir alle etwas davon haben.

Text & Bilder: Bayerische Junggärtner



Begegnungen sind wieder möglich

Kommunikations- und Kooperations-Seminar: Impressionen

Teamtraining für
Ehrenamtliche:
Gemeinsam Kreativität
ausleben und
Aufgaben angehen.



Gute Kommunikation ist der Schlüssel für erfolgreiche Teamarbeit. Mithilfe von Modellen und praktischen Übungen wurde effektive und wertschätzende Kommunikation trainiert.

Text & Bilder: Bayerische Junggärtner

Kommende Veranstaltungen in Bayern:

23.04.2022	Raphaela Gerlach führt uns durch eine der größten Bio-Staudengärtnereien Deutschlands
21.06.2022	Fit fürs Finale im GaLaBau: Vorbereitung auf die praktische Abschlussprüfung im GaLaBau in München
24.06.2022	Fit fürs Finale im Zierpflanzenbau: Vorbereitung auf die praktische Abschlussprüfung im Zierpflanzenbau in München
25.06.2022	Fit fürs Finale im Zierpflanzenbau: Vorbereitung auf die praktische Abschlussprüfung im Zierpflanzenbau in Nürnberg
25.06.2022	Da hab' ich Berge von! Besondere Floristik mit ganz gewöhnlichen Werkstoffen.

Text: Bayerische Junggärtner

Da hab' ich Berge von!

Besondere Floristik mit ganz gewöhnlichen Werkstoffen.

In diesem Kurs wollen wir uns von Fundstücken inspirieren lassen, die in Fülle vorhanden sind.

Welche pflanzlichen Materialien siehst du immer wieder? Zum Beispiel am Wegesrand, im Wald oder bei der Arbeit? Womit möchtest du gerne einmal etwas gestalten? Hier hast du Gelegenheit, unter Anleitung von zwei Gestalterinnen für Blumenkunst, dein Material auszuprobieren.

Wir starten mit einem Theorieteil mit Basics aus der Gestaltungslehre und nehmen uns dann reichlich Zeit zum praktischen Arbeiten an unserem außergewöhnlichen floristischen Werkstück.

Bitte mitbringen:

- ✔ ein pflanzliches Material, das in Fülle vorhanden ist und dich zum Ausprobieren inspiriert: Ranken, Blätter, Fruchtstände, Zweige o.ä.... gerne reichlich mitbringen.
- ✔ Gartenschere, Messer, evtl. Arbeitshandschuhe
- ✔ Brotzeit und Getränk für die Mittagspause





Staudengärtnerei
Gaißmayer

23. APRIL UM 11 UHR

*Eine überbordende Fülle von Stauden,
Kräutern, Gräsern und Farnen erwartet uns.*

Raphaela Gerlach, Bundesvorsitzende der
Junggärtner, führt uns durch das
Gärtner*innenparadies.

Raphaela Gerlach führt uns durch eine der größten Bio Staudengärtnereien Deutschlands

11 Uhr Start der Führung

13 - 14 Uhr Zeit zu bummeln und einzukaufen

14 Uhr Treffpunkt im Café, Zeit zu essen und genießen

15 Uhr Weiterfahrt zu Christian Wölfle, gemeinsames Grillen

Sei mit dabei! Wir freuen uns auf dich,

Stefan Boertz, Vorsitzender der Bayerischen Junggärtner und der Ortsgruppe Allgäu

Eva Domes, Vorsitzende vom Netzwerk junger Staudengärtner

Die Plätze sind auf 20 Personen begrenzt, also schnell über die homepage anmelden.
Veranstaltet von der Ortsgruppe Allgäu und dem Netzwerk junger Staudengärtner

Staudengärtnerei Gaißmayer

Jungviehweide 3, 89257 Illertissen, Tel: 07303 60896-0, www.gaissmayer.de

Ammerland auf Kohltour mit krönendem Abschluss

Von November bis März ist Grünkohl-Zeit im Norden! Dann treffen sich die buntesten Gruppen irgendwo in der Wildnis mit einem Bollerwagen voller Getränke und lauter Musik und drehen eine wirre Runde. Der Weg soll möglichst irreführend sein, damit erst möglichst spät erraten wird, wo man am Ende einkehrt, um das norddeutsche Wintergemüse zu genießen. Viele Lokale haben sich in dieser Zeit geradezu auf diese Gruppen spezialisiert und bieten neben „All you can eat-Grünkohl, Pinkel (die typische Grütwurst zum Grünkohl) und Kartoffeln“ auch richtig Party, mit DJ, Tanzfläche und allem Drum und Dran. Jetzt in der Corona-Zeit fällt die Party leider aus, aber auf die Bollerwagentour und das leckere Essen musste man 2022 zum Glück nicht mehr verzichten.

So bestand am 5. Februar eine dieser bunten Gruppen aus elf motivierten Junggärtner*innen und deren Freunden, die sich nicht von einer recht schlechten Wetterprognose abschrecken ließen. Mit einem professionell ausgestatteten Wagen zog die Gruppe bei guter Musik und überwiegend trockenem Wetter los, um unterwegs Getränke und gute Gespräche zu genießen. Zwischendurch wurden noch lustige Spiele gespielt, wie das Staffel-Keks-Essen und der Papierflieger- und Bierdeckel-Weitwurf (gar nicht so einfach bei einer nordischen Brise). Rechtzeitig vor dem angekündigten Regen erreichten die Ammerländer Junggärtner ihr Ziel, wo sie sich bei leckerem Grünkohl aufwärmen konnten. Durch ein kleines Losspiel wurden noch die nächste Kohlkönigin und der Kohlkönig auserkoren. Den beiden Majestäten obliegt dann die Aufgabe die Kohlfahrt im kommenden Jahr zu organisieren. Dann hoffentlich aber wieder mit Tanz und Musik!

Falls auch Ehr mal bei diesem verrückten norddeutschen Brauch dabei sein wollt, meldet Euch gerne bei uns. Die Kohlfahrten finden meist an einem Samstag zu Beginn des neuen Jahres statt.

Text: Ammerländer Junggärtner

Bilder: Remke Otte



*Kohlkönigin
und Kohlkönig*



*Treffen bei windigem
Wetter*

CC600 Klimacomputer

Innovation in der GEWÄCHSHAUSTECHNIK hat einen Namen!

RAM

RAM baut auf den deutschen Gartenbau. Bauen Sie auf RAM!

Unsere aktuellen Stellenangebote finden Sie auf [JOBS.ram-group.com](https://jobs.ram-group.com)



SAVE THE DATE

MITGLIEDERVERSAMMLUNG II 2022



04.11. - 06.11.2022

IN LEIPZIG

 Junggärtner



Staudengärtnerei
Gaißmayer

Jungviehweide 3
89257 Illertissen

WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG...

Wir arbeiten aus Überzeugung nach ökologischen Richtlinien und sind ein anerkannter Bioland-Betrieb. Wir bieten flexible Arbeitszeiten und Mitarbeit in einem motivierten Team.

Mehr Infos zu den einzelnen Stellenangeboten unter www.gaissmayer.de/stellenangebote

Haben wir Dein Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Deine vollständigen und aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen.
E-Mail: bewerbung@gaissmayer.de

Französisch lernen im Tandem

Noch wenige Plätze frei

Wie jedes Jahr bietet der Bund der Deutschen Landjugend (BDL) e.V. zusammen mit seinen französischen Partnervereinen zwei vierzehntägige Tandem-Sprachkurse während der Sommerferien an. Im Juli 2022 haben 14- bis 17-Jährige die Chance, im Miteinander mit Gleichaltrigen aus Frankreich einen sehr persönlichen Zugang zu Sprache und Kultur unserer Nachbarn zu bekommen.

Deutsche und französische Muttersprachler*innen lernen gemeinsam und voneinander die jeweils andere Sprache. Bei den deutsch-französischen Sprachferien im Cevennen-Gebirge bzw. den französischen und deutschen Alpen steht statt grammatikalisch perfekt gedrehter Sätze die echte Kommunikation im Vordergrund. Der BDL will die Verständigung miteinander fördern und nicht das sture Auswendiglernen. Sprache soll vor Ort erlebt und quasi nebenbei gelernt werden – bei Spielen und Ausflügen, beim Essen und Sport, im ganz normalen Ferienalltag beider Länder eben.

„Ganz ohne Grundkenntnisse der Nachbarsprache geht es allerdings nicht“, so BDL-Vize Anne-Kathrin Meister. Aber wer nach zwei Jahren Schulfranzösisch erste Grundlagen habe, komme sicher zurecht. Denn die Tandem-Methode könne gut an verschiedene Sprachniveaus angepasst werden. „Uns geht es um die lebendige Auseinandersetzung mit anderen und dadurch auch mit sich selbst. Das fördert Neugierde und Verständnis, Hilfsbereitschaft und Geduld, aber eben auch die kommunikativen und interkulturellen Lernprozesse. Unsere Tandem-Sprachkurse sind eine erfolgreich erprobte Alternative zum herkömmlichen Fremdsprachenunterricht“, so die stellv.

BDL-Bundesvorsitzende stolz. Seit 1997 organisiert der größte Jugendverband im ländlichen Raum mit französischen Partnerorganisationen binationale Sprachkurse. Was alle, die über die Jahre dabei waren, besonders schätzen: die gute Stimmung in der Gruppe und dass dabei, ohne es groß zu merken, viel gelernt wird. Das ist auch das Erfolgsrezept des vierköpfigen deutsch-französischen Leitungsteams: Alle haben viel Erfahrung in der Leitung binationaler Gruppen und nutzen abwechslungsreiche Methoden und Spiele, um den Schüler*innen aus beiden Ländern Kultur, Sprache und Denken des jeweiligen Nachbarn nahezubringen und den Rahmen für eine unvergessliche Zeit anzubieten.

Durch die Förderung des Deutsch-Französischen Jugendwerkes (DFJW) belaufen sich die Kosten für die Kurse mit Unterkunft, Verpflegung sowie Sprach-, Sport- und Kulturprogramm auf nur 550 Euro. Der Transfer zwischen dem französischen und dem deutschen Tagungsort wird vom BDL übernommen. Für die Fahrtkosten von Deutschland nach Anduze bzw. Villard de Lans und von Grainau zurück nach Hause gibt es Teilerstattungen. Das Organisationsteam hilft bei der Buchung der Tickets und organisiert die Reise so, dass die Jugendlichen möglichst miteinander und mit den Teamleiter*innen an- und abreisen können.

Weitere Informationen bietet die Webseite www.landjugend.de/angebote/deutsch-franzoesische-fitmacher/sprachferien-im-tandem bzw. das Team des Bundes der Deutschen Landjugend. Sophie Cunin und ihre Kolleg*innen sind telefonisch unter (030) 2359935-51 bzw. per Mail an [s.cunin \[at\] landjugend.de](mailto:s.cunin@landjugend.de) zu erreichen.

Deutsch-Französische Sprachferien

Für?	14- bis 17-Jährige
Wann? Wo?	15.07 - 29.07.2022: in Villard-de-Lans und Grainau 24.07.- 7.08.2022: in Anduze (Cevennen, Südfrankreich) & Grainau
Kosten?	550 Euro
Rückfragen?	an Tel. (030) 2359935-51 bzw. s.cunin [at] landjugend.de
Anmelden? Infos?	www.landjugend.de/angebote/deutsch-franzoesische-fitmacher/sprachferien-im-tandem



Europa Minigärtner – Generation grüne Zukunft

*Die grüne Branche braucht Nachwuchs. Die Initiative Europa Minigärtner will bei Kindern schon früh das Interesse für den Gärtnerberuf wecken. Wie das gelingen kann, erfahrt ihr in diesem Artikel, in dem auch fünf Minigärtner*innen zu Wort kommen.*

Lia, Kim und Alessja sind sich einig: Gärtnern ist super. Die drei Mädchen gehören zur Radolfzeller Regionalgruppe der „Europa Minigärtner“. Im Herbst 2013 wurde die gemeinnützige Initiative von Bettina Gräfin Bernadotte von der Blumeninsel Mainau ins Leben gerufen. In regionalen Teams lernen Kinder im Alter zwischen 8 und 12 Jahren das Gärtnern von und mit den Fachleuten aus der Grünen Branche. Die Gruppe in Radolfzell läuft seit Herbst 2019. Zusammen mit ihren Teamleiterinnen Denise Kilian und Malinda Troester besuchen die Minigärtner einmal im Monat umliegende Gartenbaubetriebe und dürfen auch selbst mit anpacken.



Kim, Lia und Alessja (v.l.n.r) im Apfelglück: Bei ihrem ersten Minigärtner-Einsatz im Herbst 2019 halfen sie dabei, Äpfel zu ernten und zu Saft zu pressen. Bild: Denise Kilian



Fingerfertig: Minigärtner Oskar bindet Tannenzweige um sein Weihnachtsgesteck. Bild: Denise Kilian

Die Vielfalt des Gartenbaus entdecken

Seitdem haben die Radolfzeller Nachwuchsgärtner*innen schon einiges erlebt. Sie halfen unter anderem bei der Apfelernte, fertigten kunstvolle Adventskränze an und setzten zusammen mit den Gärtnern der Insel Mainau über 3.000 Blumenzwiebeln. Minigärtner Oskar fand den Besuch bei der Radolfzeller Landschaftsgärtnerei Freiraumvision besonders beeindruckend. Dort konnten die Kinder gleich mehrere Dinge erlernen. Zum Beispiel erfuhren sie, was für unterschiedliche Steinsorten im Garten- und Landschaftsbau verwendet werden. Neben spannenden Hintergrundinfos gab es für die Kinder aber vor allem viel Praxis. „Wir haben Pflasterbelag gelegt, gebaggert und Stauden geschnitten“, erinnert sich Oskar.



Die schönen Früchte in die Schale und die allerschönsten in den Mund – mit diesem eleganten Prinzip lässt sich das Erdbeerfeld gleich doppelt so schnell ernten... Bild: Sylvie Beutel

An die Scheren – fertig – los: Im Gartenbaubetrieb Weinsberger Rosenkulturen lernten Marlene und Lucy, wie man professionell Rosen schneidet und veredelt. Bild: Beate Schillinger

In der Regel ein bis zwei Jahre lang erkunden die Minigärtner die Welt des Gartenbaus. Thematisch orientiert sich das Programm an den sieben Fachsparten der Branche. Neben den regelmäßigen Treffen in den Betrieben werden auch Gruppenexkursionen durchgeführt, so zum Beispiel der Besuch von Gärten und Parks, Bundes- und Landesgartenschauen oder die Teilnahme an Gartenveranstaltungen auf der Mainau. Die Kinder werfen einen Blick hinter die Kulissen der Gartenbaubetriebe und lernen beim Pikieren, Umtopfen, Schneiden, Veredeln, Pflastern, Düngen und Ernten die zahlreichen Facetten des Gärtnerberufes kennen. Viele Minigärtner geraten ins Staunen, wenn sie sehen, was alles zum Angebot und Aufgabenbereich von Gärtnereien gehört. Und recht schnell bilden sich bei den Kindern Vorlieben für die eine oder andere Tätigkeit heraus. „Mir hat am besten das Weihnachtsbaumschneiden gefallen“, erzählt Lia begeistert.

Lernen mit Herz und Hand

Anfang Februar dieses Jahres konnten die Radolfzeller Minigärtner einen ganz besonderen Zweig der Grünen Branche kennenlernen – die Baumpflege. Sara Reichert und Konstantin Mauz von der Konstanzer Firma naturlieb leiteten die Kinder beim Klettern in luftigen Höhen an. „Ich fand es erstaunlich, wie schnell und geschickt der [Herr Mauz] in dem Baum rumgesprungen ist“, erinnert sich Alessja staunend. Nach einer ausführlichen Einweisung in die Seilklettertechnik und die Werkzeuge schwangen sich auch Lia, Kim, Alessja und Oskar in die Seile und kletterten mithilfe von Konstantin Mauz in den Baum, um dort morsche Zweige zu schneiden.

Die praktische Mitarbeit und das aktive Lernen von den Profis sind die Kernidee und der Fokus der Minigärtner-Initiative. Doch auch der fachliche Input kommt bei den Mitmachbesuchen nicht zu kurz. Was braucht eine Pflanze damit sie gut wachsen und blühen kann? Wie schafft man die Bedingungen dafür? Und über welche Methoden kann man Pflanzen vermehren? Das wissen Minigärtner oft besser als manch ein Erwachsener. Was sie alles in ihren zwei Jahren gelernt haben, können die Kinder am Ende des Minigärtner-Kurses zeigen. Denn zum Abschluss werden die Gruppen auf die Insel Mainau eingeladen. Dort dürfen die Mädchen und Jungen ihre Erfahrungen und Kenntnisse präsentieren und erhalten von Bettina Gräfin Bernadotte eine Urkunde und ein Abschiedsgeschenk.



Gut getopft ist halb gewonnen! Minigärtnerin Amelie zeigt stolz ihre Arbeit. Bild: Melanie Reichardt

*Puhlen, Schütteln, Quetschen und Kapseln öffnen:
Die Eggensteiner Minigärtner ernten Saatgut in der
Schlossgärtnerei in
Karlsruhe.*

Bild: Rolf Westenfelder



*Alessja, Kim und Lia
setzen Blumenzwiebeln*

Bild: Rolf Westenfelder



Begeistern und begeistert werden

Ziel der Europa Minigärtner ist es, möglichst vielen Kindern das Gärtnern nahezubringen und ihnen ein Bewusstsein für Pflanzen sowie den Wert der gärtnerischen Leistung zu vermitteln. Zudem will die gemeinnützige Initiative bei den Mädchen und Jungen ein nachhaltiges Interesse für den Gärtnerberuf wecken.

„Kinder in dem Alter sind noch offen und leicht erreichbar. Da haben wir die besten Voraussetzungen, im Umgang mit lebendigen Pflanzen für unseren Beruf zu werben und zu begeistern“, sagt Klaus Umbach, Gärtner und Aufsichtsrat der Minigärtner. Bei Alessja, Lia und Kim trägt das Programm erste Früchte. Alle drei können sich vorstellen, später mal Gärtnerin zu werden: „Ich mag den Umgang mit der Natur, ich finde es schön, was Gärtner machen, und mir hat es auch immer viel Spaß gemacht“, betont Kim. Und Alessja ergänzt: „Wenn man Baumgärtner ist, dann hilft man ja auch den Bäumen. Das finde ich gut.“

Was bei Alessja, Lia und Kim noch eine vage Idee ist, hat bei Lucy schon konkretere Formen angenommen. Die 13-jährige Schülerin aus Weinsberg war von 2018 bis 2020 Mitglied der Heilbronner BUGA-Minigärtner. Die 17 Kinder dieser Regionalgruppe haben nicht nur die Betriebe in und um Heilbronn besucht. Sie durften auch bei einigen Ausstellern der Bundesgartenschau in Heilbronn mitgärtnern und den BUGA-Schaugarten der Europa Minigärtner betreuen. Ihre Minigärtnerzeit hat Lucy nachhaltig beeindruckt: „Mir hat besonders der Zusammenhalt in unserer Gruppe gut gefallen – und die Abenteuer, die wir jedes Mal bei unseren Besuchen erlebt haben“. Für die begeisterte Hobbygärtnerin ist klar, dass sie weiter in den Gartenbaubereich reinschnuppern will. Dafür hat sie schon einen Plan gefasst: „In 1-2 Jahren möchte ich gerne einen Ferienjob in einer Gärtnerei machen.“ Mit ihren Bewerbungsunterlagen will sie dann auch ihr Minigärtner-Zertifikat mitschicken.

Völl konzentriert und hochmotiviert - Lucy bindet einen kunstvollen Adventskranz. Bild: Wiebke Usenbenz



Europa Minigärtner



Das Netzwerk soll wachsen

In derzeit über 20 Städten und Gemeinden in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen-Anhalt sind die kleinen Nachwuchsgärtner auf grüner Mission unterwegs. Perspektivisch sollen neben Gruppen in anderen Bundesländern auch solche in Österreich und der Schweiz sowie in anderen europäischen Ländern Europas entstehen. Um die Zukunft aktiv mitgestalten zu können, braucht die Grüne Branche in den kommenden Jahren viele junge Fachkräfte. Die Europa Minigärtner wollen dafür schon jetzt die Saat säen.

*Und zum Abschluss wird gefeiert! Zum Ende des Minigärtnerkurses werden alle Gruppen zu einem großen Fest auf die Mainau eingeladen
Bild: Peter Allgaier*



*Zwei Daumen hoch für die Minigärtner!
Bild: Alexandra Melcher-Braun*

Würdet Ihr auch gerne eine Minigärtner-Gruppe in Euren Betrieb einladen? Oder könntet Ihr euch vorstellen, eine Minigärtner-Gruppe als Teamleiter:in in Eurer Region zu betreuen? Dann schreibt uns an info@minigaertner.de oder ruft uns an: 07531/303286

Mehr Informationen zu den Europa Minigärtner findet Ihr unter www.minigaertner.de

Text: Angie Hasenclever





Seerosen „Made in Brandenburg“

Nur eine Handvoll Betriebe beschäftigen sich in Deutschland mit der Seerosenzucht. Der wohl ungewöhnlichste darunter ist die Seerosenfarm von Christian Zilinski-Meyer und seinem Mann Nick.

Wenn nicht ein großes Schild „Seerosenfarm“ am Zaun hängen würde, dann wäre ich glatt daran vorbeigefahren. Der Hof sieht aus, wie die anderen Häuser im brandenburgischen Rietz-Neuendorf. Die Hof-Anlage besteht aus einem kleinen Häuschen mit Anbau, Schuppen und drumherum einem Zaun. Das Tor zum Hof ist offen, als ich ankomme. Kein Mensch zu sehen. „Bin im Garten“ steht auf einem Holzschild an der Tür. Also weiter Richtung Wiese nach hinten raus, dahin, wo wieder ein Gatter offensteht. Neben Obstbäumen glitzert Wasser in acht rechteckigen, mit schwarzer Teichfolie ausgelegten Becken. Aus einigen wuchern üppige, grüne Seerosenblätter, in anderen recken sich mal gelbe, mal rosa Blüten in den weiß-blauen Himmel. Die Gewächshäuser dahinter sind halbrund, mit durchsichtiger Folie überzogen. In einem der Gewächshäuser kniet Christian Zilinski-Meyer gerade an einem Bottich, den Arm tief ins Wasser gestreckt. Er jätet Wasserpest und bekommt dabei tierische Hilfe. Kleine schraubenförmige Schnecken

raspeln die Seerosen frei. „Das sind Spitzschlamm-schnecken, die sind am gefräßigsten“, lacht Zilinski-Meyer. „Es gibt auch noch die Posthornschnecken, die sind nicht so lange-zogen und die tun auch nicht so weh, wenn man mal drauftritt.“

Lotusblüte mit Damenstrumpf

Rund 120 Seerosen-Sorten wachsen auf der Seerosenfarm: tropische Seerosen, winterharte Seerosen oder auch nachtblühende Seerosen. Dazu kommen etliche Lotussorten in unterschiedlichen Wuchsformen. „Die Japaner stehen auf weiße, einfache Blüten, bei den Chinesen gilt Rot als Glücksfarbe, die setzen vermehrt auf rote Sorten“, erzählt Zilinski-Meyer beim Rundgang durch das Gewächshaus, wo vor allem Lotuspflanzen stehen. Die, erklärt er weiter, brauchen mehr Sonne und Wärme als die Seerosen. Wärme und Sonne klingt einleuchtend, aber was macht der Damenstrumpf über einer Lotusblüte, wundere ich mich? Zilinski-Meyer lacht wieder: „Wir ziehen den Strumpf drüber, weil das eine bestäubte Kapsel ist. Die sieht aus wie ein Duschkopf. Es sind viele Samen drin. Und damit sie nicht irgendwann rausfallen, verwenden wir immer Omas alte Strumpfhosen und ziehen die einfach drüber.“

Die (ehemals) Drei von der Seerosenfarm

Mein Besuch für den Gartenradio-Podcast auf der Seerosenfarm ist schon ein paar Jahre her. Damals - im Sommer 2017 - ist die Besitzerin der Damenstrumpfhose, Oma Elli, mit fast 90 Jahren noch in ihrem Element. Bis zu ihrem Tod im letzten Jahr hat sie sich unter der Woche um Seerosen gekümmert. Denn



Christian Zilinski mit Oma Elli im Jahr 2017

Christian Zilinski-Meyer und sein Mann Nick wohnen in Berlin. An diesem heißen Tag steht die drahtige, kleine Frau mit schlohweißem, onduliertem Haar und blauer Kittelschürze in einem der tropischen heißen Gewächshäuser und hält den Wasserschlauch in die Bottiche. Wie das denn damals angefangen habe mit der Seerosenfarm, will ich von ihr wissen. „Oma, wollen wir nicht Becken ausbaggern lassen?“, habe ihr Enkel damals gefragt „Ich habe gesagt, det musst du wissen. Und denn hat er alles ausbaggern lassen und wie er denn Geld hatte, er hat ja erst noch studiert, hat er angefangen zu arbeiten. Oma hat ja zwar och noch wat dazu gegeben, aber soviel hab ick ja nicht.“ So hat das Gemeinschaftsprojekt der „Drei von der Seerosenfarm“ vor 20 Jahren begonnen. Elli Meyer hatte das Land und den Hof, auf dem sie aufgewachsen war, Christian hatte die Idee und Nick packte mit an.



Gewächshäuser mit der begehrten Seerosenzucht



Ein paar quakende Besucher sind auch schon da

Ein Seiteneinsteiger mit Leidenschaft

Dass Nick Zilinski-Meyer einmal ein erfolgreicher Seerosenzüchter werden würde, hätte er wahrscheinlich selbst nicht für möglich gehalten. Es hatte alles ganz harmlos angefangen. Bei einem Ferienjob in einer Baumschule hatte er eine besonders schöne, rote Seerose entdeckt und gekauft. Zu der einen Seerose kam eine zweite, eine dritte und so ging es weiter. Das Sammeln wurde zur Leidenschaft, aber es blieb zunächst ein Hobby. Beruflich ging er andere Wege. Er studierte BWL, wurde Marketing-Fachmann und arbeitete anfangs in dem wohl berühmtesten Hotel Berlins, im Adlon. Doch daneben baute er seine Seerosenfarm zu einem florierenden Unternehmen aus. Er sammelte Seerosen und Lotusblumen. Mal kaufte er eine Pflanze für 15 Euro und mal wurde es teurer, sagt Zilinski-Meyer. „Herbst in Muling - das ist ein gefüllter gelber Lotus. Das Besondere ist, dass die Blüten bis zum Schluss gelb bleiben und nicht weiß werden, wie andere Lotusblüten. Den habe ich aus China. Kostete 1200 Dollar. Das gab ein bisschen Ärger zu Hause. Aber den brauche ich zum Kreuzen.“

Der Erfolg gibt ihm recht. Heute pilgern die Kunden zu ihm nach Rietz-Neuendorf oder bestellen online. Seerosen und Lotusblumen lassen sich innerhalb von Europa problemlos verschicken, erzählt Zilinski-Meyer: nur die spanische Post macht manchmal Probleme,

weil die Auslieferung zu lange dauern kann. Und manchmal weht sogar ein Hauch von Hollywood und Königshaus durch die Seerosenfarm, erinnert sich der Seerosenzüchter. „Wir haben unsere Seerosen mal für die Queen ins Adlon geliefert. Prinz Phillip bekam die Sorte Masaniello, mit einer roten Blüte, und die cremegelbe, leicht gefüllte Sorte Denver stand bei der Queen. Die liebt bekanntermaßen gelbe Blumen. Nach Babelsberg zur Filmproduktion haben wir auch schon Seerosen für einen Science-Fiction-Film mit Charlize Theron geliefert. Das waren Unmengen an Seerosen. Wir haben fast alles abrasiert, was wir hier hatten. Erst letzte Woche habe ich mir den Film *Æon Flux*, in dem Charlize Theron mit unseren Seerosen im Wasser schwimmt, wieder angeguckt.“

Gold Gold Gold Gold

Mittlerweile arbeitet Christian Zilinski als Marketing-Fachmann im Schlosshotel Berlin im Grunewald, wohnt nicht weit davon entfernt und hat dort seine Orchideenzucht ausgebaut. Zur Seerosenfarm in das etwa 80 Kilometer entfernte Rietz-Neuendorf fährt er in der Regel nur am Wochenende. Seitdem Oma Elli gestorben ist, helfen Nachbarn aus, wenn während der Woche etwas in der

...Fortsetzung auf Seite 18

DER PÖPPELMANN EFFEKT:

Echte Kreislaufwirtschaft. Der neue Maßstab.



Wir machen das.
Ressourcenschonender.

Seerosenfarm zu erledigen ist. Das Modell funktioniert. Und gerade erst (2021) wurden seine Seerosen und Lotusblumen „Made in Brandenburg“ auf der Bundesgartenschau in Erfurt mit viermal Gold ausgezeichnet. Ein bemerkenswerter Erfolg für einen Seiteneinsteiger.

Besucher willkommen

Natürlich kann man sich alle Seerosen und Lotusblumen auch auf der Internetseite Lotusland.de ansehen, aber schöner ist der Besuch auf der Seerosenfarm. Christian Zilinski lernt gern Menschen kennen, die seine Begeisterung für diese filigranen Schönheiten teilen. „Ich hatte eine Kundin, die ist drei Monate lang fast jedes Wochenende gekommen, um sich zu überlegen, welche Seerose sie haben möchte. Und sie hat es auch genossen hier zu sein. Wir freuen uns ja auch, wenn die Leute sich an den Pflanzen erfreuen können. Und dann hatte sie ganz zum Schluss eine ganz, ganz kleine Miniseerose, die auch ganz klein in der Blüte war, aber die hat sie toll gefunden für ihren Balkon und in ein ganz kleines Gefäß gesetzt. Das war total süß.“

Text & Bilder: Heike Sicconi

Info:

Seerosenfarm
Schlehenweg
315848 Rietz-Neuendorf OT
Groß-Rietz
Mobil 0172-30 64 0 84 nach 18.00Uhr
www.Seerosenfarm.de
www.Lotusland.de

Nachhören auf Gartenradio.fm :



www.blauer-engel.de/uz30a





„Das kleine Tier kann mir nicht schaden“

*Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) rät, sich vor Zeckenstichen ausreichend zu schützen. Arbeitgeber haben die Aufgabe, ihre Mitarbeiter*innen im Rahmen der Unterweisung auch über solche sogenannten biologischen Gefährdungen ausreichend zu informieren und Schutzmaßnahmen vorzustellen.*

Als Marcel im Sommer 2000 mit grippeähnlichen Symptomen seinen Hausarzt aufsuchte, konnte er sich nicht an einen Zeckenstich erinnern. Selbst wenn, er hätte keinen Zusammenhang hergestellt zwischen einem Zeckenstich und diesem unerträglichen Kopfschmerz, seinen Gliederschmerzen, dem Schüttelfrost und dem Fieber. Lästige, juckende Zeckenstiche, das kannte der junge Gärtner natürlich. Aber davon wird man doch nicht krank. So ein kleines Tier kann mir doch nicht schaden – so war seine Einschätzung damals. Gegen FSME hatte er sich nicht impfen lassen. Marceles Beschwerden verschlimmerten sich. Ein Klinikaufenthalt auf der Intensivstation wurde notwendig. Die Diagnose lautete Hirnhautentzündung. Genauer gesagt war Marcel an einer Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) erkrankt. Auslöser muss ein Zeckenstich gewesen sein.

Biologische Gefährdungen ernst nehmen

„FSME-Viren werden, genauso wie die bakteriellen Erreger der Lyme-Borreliose, durch Zeckenstiche auf den Menschen übertragen“, erklärt die SVLFG-Präventionsexpertin Dr. Alexandra Riethmüller. Dr. Riethmüller ist unter anderem zuständig für biologische Gefährdungen, zu denen auch Zoonosen, also von Tieren auf Menschen übertragbare Krankheiten, gehören.

„Solche sogenannten biologischen Gefährdungen werden häufig leider nicht ernst genug genommen“, bedauert die Biologin. „Schutzmaßnahmen werden dann nicht im ausreichenden Maße ergriffen. Anders als bei offensichtlichen Gefahren, wie beispielsweise einer defekten Leiter, wird die mögliche Gefährdung nicht auf Anhieb erkannt. In der Folge kann es dann zu

schweren Erkrankungen mit zum Teil lebenslangen Beschwerden kommen“.

Prävention schützt

Personen, die in einem FSME-Risikogebiet wohnen, arbeiten oder Urlaub machen, empfiehlt Dr. Riethmüller, sich rechtzeitig gegen FSME impfen zu lassen. „Vergessen Sie auch die Auffrischungsimpfungen nicht.“ Um Zecken erst gar nicht zum Stich kommen zu lassen, empfiehlt sie, dichte, geschlossene Kleidung (lange Hosen, Gamaschen, geschlossenes Schuhwerk) und Kopfbedeckung. Wichtig ist es auch, die Kleidung während des Aufenthaltes und die Haut nach dem Aufenthalt im Freien nach Zecken abzusuchen. Ist es doch zu einem Stich gekommen, sollte die Zecke rasch und ohne sie zu quetschen mit einem geeigneten Zeckenentferner (Zeckenzange, Pinzette, Zeckenkarte, Zeckenlasso, Fingernägel) entfernt werden. Es ist ratsam, den Erste-Hilfe-Kasten dafür zum Beispiel um eine Pinzette sowie um ein Desinfektionsmittel zur Behandlung der Stichstelle und der Hände zu ergänzen.

Markieren Sie die Stichstelle und beobachten Sie, ob es zu Hautveränderungen kommt. Suchen Sie einen Arzt auf, falls beispielsweise eine Wanderröte (Erythema migrans) oder grippales Unwohlsein auftritt. Die sogenannte Wanderröte ist ein charakteristischer Hinweis auf eine beginnende Lyme-Borreliose. Für Arbeitgeber wichtig: Da bisher keine Borreliose-Schutzimpfung verfügbar ist, kommt bezüglich der Infektionsgefährdung durch Borrelien der Unterweisung eine hohe Bedeutung zu.

Spätfolgen der FSME

Marcel hat die Hirnhautentzündung überlebt. Beschwerden sind ihm aber bis heute geblieben. Als besonders einschränkend erlebt er vor allem Lähmungserscheinungen, die sich nicht zurückgebildet haben. Seit Jahren benötigt Marcel regelmäßig ärztliche Behandlungen, Medikamente und physiotherapeutische Anwendungen.

Text: Petra Stemmler-Richter, SVLFG

Prüfungsvorbereitung

(Praxis) im GaLaBau

Grünberg, 22.04. - 24.04.2022

Trotz der vielen praktischen Arbeit und Erfahrungen kommen Auszubildende nicht um die praktische Abschlussprüfung herum. Ihr als angehende Gärtner*innen im Garten- und Landschaftsbau müsst gestellte Aufgaben während der Prüfung selbstständig planen und anschließend ausführen. Das kann eine Herausforderung sein. Wir wollen Euch dabei unterstützen, Euch auf die praktische Prüfung vorzubereiten. Nutzt die Möglichkeit, in unserem Seminar ohne Prüfungsdruck Fragen an unsere Referent*innen zu stellen. Eine simulierte praktische Abschlussprüfung in der eigenen Mini-Baustelle kann eventuelle Unsicherheiten vor der Prüfung nehmen, sodass Ihr diese meisterhaft absolvieren könnt.



Bild: AdJ



Seminarinhalte

- Praktische Vorbereitung auf der eigenen Mini-Baustelle mit Aufgaben aus den Bereichen „Baustellenabwicklung und Bautechnik“ sowie „Vegetationstechnik“
- Einmessen und Abstecken der Baustelle
- Was bedeutet Lagegenauigkeit, Gefälle, Fluchtgenauigkeit oder Winkel- und Höhengerechtigkeit?
- Pläne sowie Leistungsverzeichnisse lesen und auf die Baustelle übertragen
- Herstellen von befestigten Flächen
- Vegetationstechnische Arbeiten
- Verhalten während der Prüfung
- Richtiges Zeitmanagement für die Prüfung

Seminarkosten

140 € Junggärtner-Mitglieder
170 € Nicht-Mitglieder

Kost & Logis

105 € Mehrbettzimmer
125 € Doppelzimmer
145 € Einzelzimmer

Fit für die Baustelle

Vorbereitung auf die Zwischenprüfung

Grünberg, 17.06. - 19.06.2022

Die Zwischenprüfung ist ein wichtiger Bestandteil der beruflichen Ausbildung zur/m Gärtner*in im Garten, und Landschaftsbau. Durch sie sollst Du Deinen momentanen theoretischen und praktischen Leistungsstand zeigen und gleichzeitig auf den letzten Abschnitt Deiner Ausbildung und die Abschlussprüfung vorbereitet werden. Solch eine Prüfung kann eine/n jedoch vor eine große Herausforderung stellen. In diesem Seminar sollst Du Sicherheit im Umgang mit Kelle, Hammer und Wasserwaage bekommen, aber auch erlernen, wie man einen Pflanzvorgang fachgerecht vollzieht. Diese Grundlagenkenntnisse für die Baustelle sind besonders wichtig für den weiteren Verlauf der Ausbildung. Auf ihnen wird später aufgebaut und sie werden bei der Abschlussprüfung als bekannt vorausgesetzt.



Referent
Sebastian Gungl

Seminarkosten
95 € Junggärtner-Mitglieder
125 € Nicht-mitglieder

Kost & Logis
105 € Mehrbettzimmer
125 € Doppelzimmer
145 € Einzelzimmer



Bild: AdJ

Gärtnerei | Schaugarten | Warenladen | eShop
Stauden- und Kräuter-Paradies
auf der Illertisser Jungviehweide



Stauden | Gräser | Farne | Bio-Kräuter
Stauden für den naturnahen Garten



Staudengärtnerei
Gaißmayer

Jungviehweide 3
89257 Illertissen
www.gaissmayer.de



Wasser

Alles im Fluss?

In wissenschaftlichen Betrachtungen wird unsere Welt gerne in verschiedene Bereiche eingeteilt. Als Grundlagen gelten meistens die Atmosphäre, die Lithosphäre, die Biosphäre und die Pedosphäre. Also Luft, Gestein, Tiere, Pflanzen und Boden. In der letzten info-Ausgabe haben wir uns mit dem Boden beschäftigt. Im Boden wirken alle diese Sphären zusammen und mischen sich. Blicken wir nun auf das Wasser, so haben wir einen Stoff, der alle Sphären durchdringt und Teil von ihnen ist. Im belebten Bereich der Erde gibt es keinen Prozess, der ohne Wasser ablaufen kann. Entsprechend können in diesem Artikel auch nur einige Bereiche rund um Wasser und den Umgang mit Wasser angerissen werden.

Was ist denn eigentlich Wasser? Chemisch betrachtet ist Wasser ein Molekül, das sich aus einem Sauerstoff-Atom und zwei Wasserstoff-Atomen zusammensetzt (H_2O). Man sollte, ohne in chemische Details gehen zu wollen, wissen, dass Wassermoleküle die besondere Eigenschaft haben, auf einer Seite positiv und auf einer Seite negativ geladen zu sein. Deshalb bezeichnet man Wassermoleküle als Dipolmoleküle, also Moleküle mit zwei Polen. Durch diese besondere Eigenschaft können Wassermoleküle Bindungen

untereinander aufbauen. So erklärt sich auch, warum Tautropfen rundlich sind. Die Moleküle haften durch die unterschiedliche Ladung aneinander und bauen eine Oberflächenspannung auf. Wasser ist also ein zusammenhängender Stoff und kann Spannung aufbauen. Die Dipolstruktur des Wassers ermöglicht es außerdem, dass sich viele verschiedene Stoffe und Moleküle leicht in Wasser lösen können. So ist Wasser ein wichtiger Transporteur und bildet häufig die Grundlage für weiterführende Prozesse. Sprechen wir von „Wasser“ sind selten reine Wassermoleküle gemeint, sondern meistens eine Zusammensetzung aus Wassermolekülen und darin gelösten Stoffen.

Hier in Deutschland beziehungsweise in weiten Teilen Mitteleuropas ist Wasser zum Glück in ausreichender Menge vorhanden. Doch wo kommt es her und wo geht es hin? Auf globaler Ebene gibt es einen geschlossenen Wasserkreislauf. Das heißt, die Wassermenge auf der Erde ist immer gleich. Es geht nur in unterschiedliche Zustände über. Oberflächlich sehen wir Wasser vor allem in seinem flüssigen Zustand. Als Fluss, See oder Regen. Regen und Schnee sind die wichtigsten Formen von Niederschlag und da-

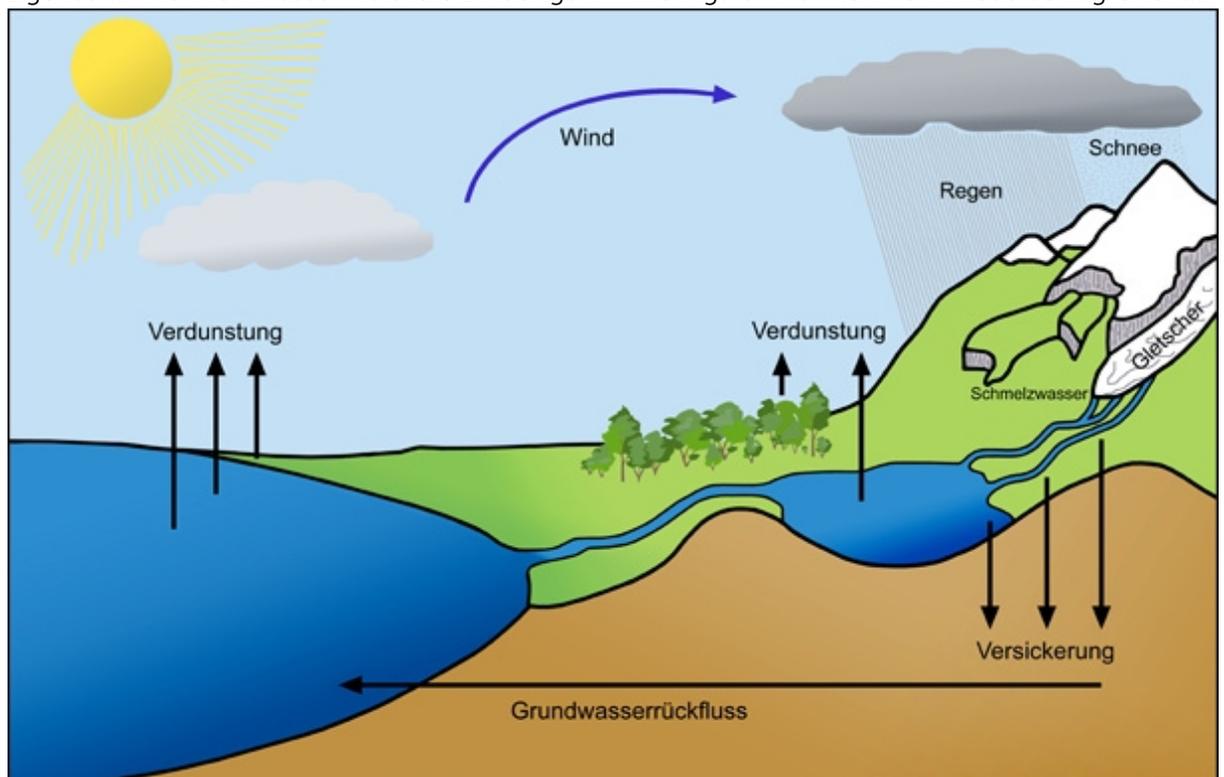


Abbildung 1: Wasserkreisläufe über Ozeanen und Kontinenten schematisch dargestellt. Grafik: nachhilfe-team.net

Wassergewinnung der öffentlichen Wasserversorgung, Bergbau und verarbeitendes Gewerbe, der Energieversorgung und der Landwirtschaft 2016

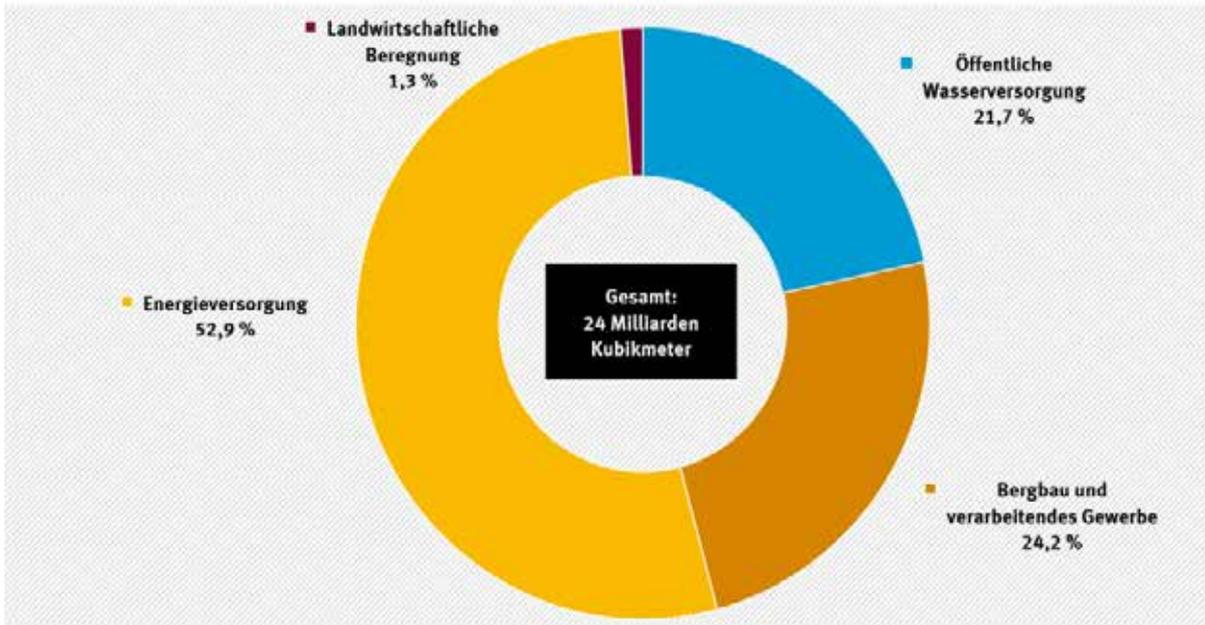


Abbildung 2: Wassernutzung aus verschiedenen Quellen. Grafik: Statistisches Bundesamt

mit eine Zufuhr von Wasser in die betroffenen Gebiete. Niederschlag entsteht dann, wenn die Luft in unserer Atmosphäre mit Wasser übersättigt ist. Das hängt von der Temperatur der Luft und dem Gehalt an Wasser ab. Dieser Wert wird als relative Luftfeuchte beschrieben. Erreicht er 100%, entsteht eine Form von Niederschlag. Damit Niederschlag entstehen kann, muss gasförmiges Wasser in die Atmosphäre gelangen. Den Vorgang, bei dem Wasser auf Oberflächen in den gasförmigen Zustand übergeht, bezeichnet man als Verdunstung (Evaporation). Transpiration hingegen ist die Menge an gasförmigem Wasser, die Pflanzen abgeben. Gemeinsam bilden diese beiden Größen die Evapotranspiration. Neben diesen beiden beweglichen Formen von Wasser gibt es noch Wasserspeicher. Besonders wichtig dabei ist das Grundwasser. Es entsteht, wenn Wasser versickert und in tieferen Bodenschichten gespeichert wird. Ein weiterer wichtiger Wasserspeicher sind Eismassen. In Abbildung 1 sind diese Vorgänge aufgezeigt. Betrachtet man kleinere Maßstäbe, so hat man keine geschlossenen Wasserkreisläufe mehr. Das Verhältnis von Wasserzufuhr und Wasserverlust ist nun stark davon abhängig, welche Eigenschaften die betrachtete Fläche hat und wie groß sie ist. Man spricht in diesem Fall auch von Wasserbilanzen. Die Größen der betrachteten Flächen variieren stark. Es können Wasserbilanzen für Länder oder auch für einzelne Bäume errechnet werden.

In Abbildung 2 ist aufgezeigt, wie viele Kubikmeter Wasser 2016 durch die öffentliche Wasserversorgung gewonnen wurden und welchen prozentualen Anteil einzelne wirtschaftliche Sek-

toren an der Nutzung der Gesamtmenge hatten. Dabei wird deutlich, wie gering die Menge der Wassernutzung im landwirtschaftlichen Bereich verglichen mit den anderen Sektoren ist. Den größten Anteil nutzte die Energieversorgung, da Wasser häufig zur Kühlung von Anlagen eingesetzt wird. Für die öffentliche Wasserversorgung wurden 21,7% des entnommenen Wassers genutzt. Dieser Anteil gewährleistet, dass wir einfach einen Wasserhahn aufdrehen können und sauberes Wasser zur Verfügung haben. Das von uns genutzte Wasser fließt in die Kanalisation und wird einer Kläranlage zugeführt. Dort wird das Wasser über ein zumeist dreistufiges System aufbereitet und dann in ein Oberflächengewässer zurückgeführt. In der ersten Reinigungsstufe werden durch mechanische Verfahren Feststoffe aus dem Wasser entfernt. In der zweiten Reinigungsstufe werden durch biologische Vorgänge Nähr- und Schadstoffe aus dem Wasser entfernt. Dazu wird das zu reinigende Wasser in ein Belebtschlammbecken gepumpt. Dort sind Bakterienstämme und ähnliches angesiedelt, die unter Sauerstoffzufuhr die Stoffe aus dem Wasser aufnehmen. Der dritte Reinigungsschritt wird angewendet, um mithilfe von chemischen Mitteln verbliebene Stoffe aus dem Wasser auszufällen. Danach wird das gereinigte Wasser in natürliche Gewässer eingeleitet. In Deutschland wird der größte Teil des Abwassers durch öffentliche Anlagen aufbereitet. Einige Firmen haben eigene, speziell angepasste Reinigungsanlagen und können mit einer Sondergenehmigung ihr Abwasser in Gewässer einleiten. Es wird die Einführung einer vierten Reinigungsstufe für das Ab-

wasser diskutiert, da einige Fremdstoffe mit den bisher üblichen Methoden nicht aus dem Abwasser entfernt werden können. Dabei handelt es sich zum Beispiel um Medikamentenrückstände und ähnliches. In ersten Tests werden häufig zwei Verfahren eingesetzt. Zum einen die Durchmischung des Abwassers mit Ozon. Dabei werden Fremdstoffe von dem hoch reaktiven Ozon oxidiert und so unschädlich gemacht. Zum anderen wird Aktivkohle eingesetzt, um schädliche Stoffe zu absorbieren. Die aus dem Abwasser gewonnenen Feststoffe und Rückstände werden als Klärschlamm extra behandelt.

Für Gärtner*innen und Landwirt*innen ist die Verfügbarkeit von Wasser ein wichtiger Qualitäts- und Ertragsfaktor. Leiden Pflanzen in bestimmten Wachstumsphasen unter Trockenstress, kann das große finanzielle Einbußen bedeuten. Um zur Bewässerung genutzt werden zu können, muss Wasser einer bestimmten Qualität entsprechen. Besonders in Gärtnereien, die Sonderkulturen kultivieren, ist es wichtig, genaue Kenntnisse über die Wasserqualität zu haben. Wichtige Faktoren sind unter anderem der Salzgehalt, die Härte, der pH-Wert und der Nährstoffgehalt des Gießwassers. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Wasserqualität zu verbessern. Oftmals sind diese Methoden teuer und aufwändig zu installieren. Deshalb sollte man genau abschätzen, welche Qualität nötig ist. Auch bei der Düngung beziehungsweise der Nährstoffaufnahme der Pflanzen ist eine ausreichende Verfügbarkeit von Wasser wichtig, da Pflanzen Nährstoffe nur in gelöster Form aufnehmen können. Werden



Bewässerung eines Staudenquartiers mit einem Gießrohr



Tautropfenbildung auf Pseudofumaria lutea

Düngegaben nicht ausreichend von den Pflanzen genutzt, wird nicht nur das Pflanzenwachstum beeinflusst, sondern es steigt auch die Gefahr der Auswaschung der Nährstoffe. Dadurch können Nährstoffgehalte im Grundwasser oder in Fließgewässern steigen.

Der Klimawandel stellt uns besonders bei der Wasserwirtschaft vor neue Herausforderungen. Die Häufigkeit von Starkwetterereignissen steigt. Es ist also immer häufiger zu viel oder zu wenig Wasser vorhanden. Die Kanalisation hat zum Teil Probleme, Starkregenereignisse zu fassen. Dieses Problem tritt vor allem in Städten auf, da es kaum Flächen gibt, auf denen das Wasser ins Erdreich versickern kann. Dadurch, dass sich Regenereignisse im Jahreslauf verschieben und zum Teil ausbleiben, kommt es vermehrt zu starken Trockenereignissen. Besonders Gärtner*innen und Landwirt*innen spüren diese Entwicklung. Kulturpflanzen müssen häufiger und mit größeren Mengen an Wasser bewässert werden. Die vermehrte Bewässerung schlägt als Kostenpunkt zu Buche. Dabei sind zum einen die Kosten von Wasser pro Kubikmeter zu beachten und zum anderen die Anschaffung, Instandhaltung und Installation von Bewässerungssystemen. Es ist also ratsam, genaue Berechnungen der nötigen Wassermenge, die hinzugefügt werden muss, anzustellen und effektive Bewässerungssysteme mit wenig Wasserverlust zu nutzen. Eines der effektivsten Systeme bei der Bewässerung bleibt die Tröpfchenbewässerung. Wasser wird in kleinen Mengen abgegeben, und zwar genau dort, wo es benötigt wird. Dadurch sind Verluste durch Verdunstung eingeschränkt. Die exakte Berech-



nung der nötigen Wassermenge ist tatsächlich schwierig. Meistens wird nach „guter fachlicher Praxis“ entschieden oder man bestimmt die potenzielle Evapotranspiration und setzt diese ins Verhältnis zum gefallenem Niederschlag. Mit dieser Art der Berechnung wird allerdings kein realer Wassergehalt gemessen oder berücksichtigt. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, den Bodenwassergehalt zu bestimmen (z.B.: Tensiometer). Doch meistens kann man damit nur punktuelle Messwerte bestimmen und muss viel Aufwand betreiben, um auf größeren Flächen ein durchschnittliches Ergebnis zu erhalten. Um wahrheitsgetreue Werte entwickeln zu können, forscht man an der Bestimmung des Wasserbedarfs der Pflanzen durch die Messung der Bestandstemperatur. Bei Kartoffeln zum Beispiel kann die Blattoberfläche von Pflanzen mit Trockenstress um bis zu 8°C höher sein als bei optimal mit Wasser versorgten Pflanzen. Das Verfahren hat großes Potenzial, aber ist noch am Beginn der Forschung und bedarf einiger Entwicklung. Nicht nur die wirtschaftliche Betrachtung veranlasst zu genauen Berechnungen. Die Menge an nutzbarem Wasser ist in einigen Regionen begrenzt und eine Steigerung der Entnahme nicht möglich. Denn dadurch würde der Grundwasserpegel sinken, was große negative Auswirkungen auf Landschaften haben kann. Wälder können stark von einer Senkung der Grundwasserpegels betroffen sein. Den Pegel wieder anzuheben kann viele Jahre dauern und ist nicht direkt für den Menschen steuerbar. Immer wieder wird auch diskutiert, ob man Abwasser zur Bewässerung landwirtschaftlicher

Flächen einsetzen sollte. In Südeuropa ist dieses Verfahren üblicher, da dort Trockenheit schon immer ein größeres Thema war als in Deutschland. Momentan ist die Verwendung von Abwasser nicht üblich und es bedarf einiger allgemeiner Regelungen, bevor im größeren Maße Abwasser auf landwirtschaftlichen Flächen angewendet werden könnte. Die Qualität des Abwassers ist in der Regel nicht gut genug und es wäre vermutlich die flächendeckende Einführung der vierten Reinigungsstufe in Kläranlagen nötig. Ein interessantes Anwendungsbeispiel findet sich in Braunschweig. Dort lässt man traditionell Abwasser auf Rieselfeldern versickern und setzt es dann zum Teil zur Gemüsebewässerung ein. Solche Verfahren können auch aus Sicht des Naturschutzes sehr interessant sein, da großflächige Feuchtbiotope entstehen. Diese beheimaten oft bedrohte Pflanzen- und Tierarten. Durch die Intensivierung unserer Nutzung der Landschaft sind viele Feuchtbiotope und offene Gewässer verloren gegangen. Durch die vom Klimawandel verstärkten Trockenereignisse könnten Feuchtbiotope und offene Gewässer an Bedeutung gewinnen. Wie oben erläutert, entsteht Niederschlag durch Verdunstung. Dabei ergeben sich häufig kleinräumige Zusammenhänge. Durch die Diversifizierung unserer Landschaft mit Feuchtbiotopen, aber auch mit Hecken, Solitärgehölzen und vielem mehr, könnte man die Verdunstung deutlich steigern und so ein höheres Potenzial für Niederschlag schaffen. Damit wäre der Umgang mit Wasser auch eine Verbindung zwischen Klimaschutz und Naturschutz, da sich Maßnahmen häufig kombinieren ließen. So durchdringt Wasser nicht nur alle Sphären dieser Erde, sondern auch auf gesellschaftlicher Ebene die Interaktion der Menschen.

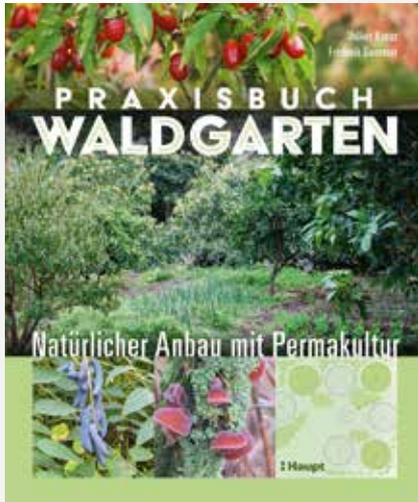
Text & Bilder: Eva Domes



Ein natürlich angelegter See mit Seerosenbewuchs

Praxisbuch Waldgarten

Natürlicher Anbau mit Permakultur

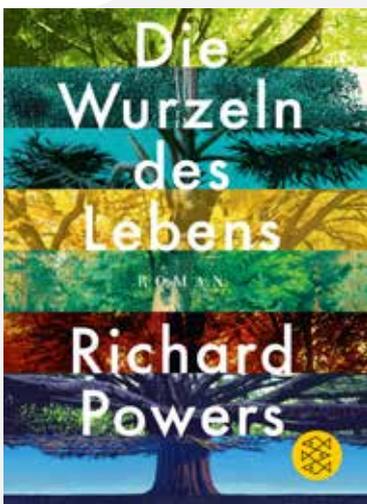


Praxisbuch Waldgarten, 1. Auflage 2021, 256 Seiten, über 200 Fotos, 21 Grafiken, 23 Tabellen, gebunden, 19,5 x 23,5 cm, 1024 g, Haupt Verlag, EUR 38,00 (D), ISBN: 978-3-258-08240-0

Der Waldgarten ist ein Element der Permakultur, in dem Obst, Gemüse und Nüsse in einem waldähnlichen System angebaut werden. Als vielschichtige Ökosysteme bieten Waldgärten Nahrung, Energie, Biodiversität und Erholung nach den Mustern der Natur. Waldgärten eignen sich sowohl zur Selbstversorgung im Hausgarten als auch für große Gelände. Der Permakultur-Designer Volker Kranz und der Waldgärtner Frederik Deemter planen, bauen und bewirtschaften seit über 30 Jahren Waldgärten und Permakultur-Projekte in Deutschland und Europa. Mit diesem Praxisratgeber machen sie ihre langjährige Erfahrung für Einsteiger und Praktiker zugänglich. Die Autoren vermitteln ein ganzheitliches Verständnis für den Aufbau, die Funktionen und die Dynamiken in einem Waldgartensystem. Das Buch gibt praktische Hilfestellungen für die Planungsstrategien zum Aufbau eines Waldgartens. Anhand unterschiedlichster Standorte und Situationen werden die Prinzipien erklärt, nach denen Waldgärten in den gemäßigten Breiten konzipiert werden. Zudem werden über 100 Pflanzenarten beschrieben, die für einen Waldgarten geeignet sind, sowie alles rund um die Bewirtschaftung und Ernte. Ein Praxisbuch, das die Lücke zwischen neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und der praktischen Arbeit im Waldgarten schließt.

Die Wurzeln des Lebens

von Richard Powers



Verlag: FISCHER Taschenbuch, Erscheinungstermin: 26.02.2020, 624 Seiten, ISBN: 978-3-596-70312-8, Taschenbuch, Preis: EUR 15,00 (DE)

»Die Wurzeln des Lebens« ist ein großer epischer Roman, der unseren Platz in der Welt neu vermisst - ausgezeichnet mit dem Pulitzer Preis 2019 für Literatur. In Richard Powers Erzählwelt ist alles miteinander verknüpft. Die Menschen sind miteinander verwurzelt wie ein Wald. Sie bilden eine Familie aus Freunden, die sich zum Schutz der Bäume zusammenfinden: der Sohn von Siedlern, die unter dem letzten der ausgestorbenen Kastanienbäume Amerikas lebten; eine junge Frau, deren Vater aus China eine Maulbeere mitbrachte; ein Soldat, der im freien Fall von einem Feigenbaum aufgefangen wurde; und die unvergessliche Patricia Westerford, die als Botanikerin die Kommunikation der Bäume entdeckte. Sie alle tun sich zusammen, um die ältesten Mammutbäume zu retten – und geraten in eine Spirale von Politik und Gewalt, die nicht nur ihr Leben, sondern auch unsere Welt bedroht.

12 Monate Gemüse ernten

Mehr ernten mit der Frühstarter-Methode

Das Praxisbuch für alle Selbstversorger, die das ganze Jahr über Gemüse ernten wollen - inspirierend, persönlich und informativ. Mit der innovativen und effektiven Frühstarter-Methode der Autorin

Selbstversorgung ist in aller Munde. Aber wie fängt man am besten an? Tini Vogt ist 2004 ohne große Gartenerfahrung in den Gemüseanbau eingestiegen. Mittlerweile kann sie sich und ihre Familie fast ausschließlich davon ernähren. Im Lauf der Zeit hat sie ihre eigenen Anbaumethoden entwickelt. Ihre Erfolge, wie der Salatanbau im Winter, sprechen für sich. In zwölf Monate Gemüse ernten, teilt sie ihren reichen Erfahrungsschatz und führt Monat für Monat durch das Gartenjahr. Dabei gibt sie wertvolle Informationen zum ökologischen Gärtnern, praktische Anleitungen zum ganzjährigen Gemüseanbau und verrät zudem ihre Tipps zum nachhaltigen Verwerten der Ernte. Dieses praxisnahe, persönliche und informative Buch inspiriert und regt zum selbst Loslegen an.



12 Monate Gemüse ernten, 192 Seiten mit ca. 240 Fotos, 18,5 cm x 24,2 cm, Hardcover, ISBN 978-3-8338-8048-3, Preis EUR: 22,00 (DE)

Tini Vogt begann 2004 als Autodidaktin mit dem Gemüseanbau. Die Selbstversorgerin gibt ihr Wissen in Workshops und auf ihrer Webseite (www.kassiolino.de) weiter. Sie liebt es, Menschen zum Gärtnern zu inspirieren und sie zu ermutigen, auch mit wenig Platz und Zeit ein paar Gemüsepflanzen anzubauen.



KUBA
Gewächshausheizungen

www.heizungsbau-kuba.de

Telefon 0 80 35 / 966 426





PFLANZ DIR DEINE KARRIERE!

WIR LASSEN TALENTE AUFBLÜHEN. VIELSEITIG UND GRENZENLOS.

Möchtest Du auch am Erfolg eines innovativen Züchters und Jungpflanzenproduzenten mitarbeiten? Wir bieten Dir Aufstiegschancen und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserem münsterländischen Familienunternehmen – egal ob als Azubi, ausgelernter Gärtner, Meister, Techniker, Bachelor- oder Master-Absolvent. Hier findest Du sichere Arbeitsplätze für alle Qualifikationen. Du bist auf der ganzen Welt zu Hause? Kein Problem, denn wir bieten Dir auch an unseren internationalen Standorten attraktive Entwicklungsmöglichkeiten.

Bewerbe Dich jetzt und wachse mit uns! Weitere Infos findest Du online unter: karriere.volmary.com

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger:
Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner (AdJ e.V.), Gießener Str.47, 35305 Grünberg,
Tel.: 0640191 01 79, Fax: 0640191 01 76,
E-Mail: info@junggaertner.de

Redaktionelle Verantwortung: Samuel Sahn
Satz und Gestaltung: Samuel Sahn
Anzeigenverwaltung: Katja Einecke, Vera Thihatmer
Bezugspreis: 3,25 Euro, im Mitgliedsbeitrag enthalten
Druck: Strube Druck & Medien OHG
Stimmerswiesen 3, 34587 Felsberg
Tel.: 05662 94 870, Fax: 05662 94 87 287
Erscheinungsweise: Vierteljährlich (jeweils Anfang Januar, April, Juli und Oktober)
Auflage: 3.500 Exemplare
Titelbild: Markus Spiske (unsplash.com)

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, besteht kein Anspruch auf Rückerstattung oder Nachlieferung.



- Du suchst für Dein Unternehmen einen jungen, engagierten und motivierten Menschen mit einer Gärtnerausbildung?
- Du bietest für interessierte junge Menschen einen Praktikumsplatz im Gartenbau an?
- Du möchtest Dein Unternehmen, Deine Schule, Deine Fortbildungsmöglichkeiten etc. beim gärtnerischen Berufsnachwuchs bekannter machen?
- Dann nutze die Junggärtner-info und veröffentliche in einer der nächsten Ausgaben Deine Anzeige.

Preise und Anzeigenformate erfährst Du auf unserer Homepage junggaertner.de unter „Mediadaten“ oder telefonisch unter 0640191 01 79.

Wir freuen uns über unaufgefordert eingesandte Manuskripte. Der Abdruck erfolgt honorarfrei. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht die der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge redaktionell zu bearbeiten und Leserbriefe sinngemäß zu kürzen.



Weiterbilden. Weiterkommen.

Schlauzubi-Hefte

Die Schlauzubihefte liefern zu 17 verschiedenen Themen kompakt und leicht verständlich zusammengefasst alle nützlichen Informationen zu dem jeweiligen Thema. Der Inhalt stammt von Uwe Bienert.



Wir bieten Schlauzubis an für

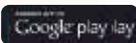
- Be- und Entwässerung
- Botanik
- Dachbegrünung
- Fassadenbegrünung
- Gartenbaugeschichte
- Gartenteiche und Bachläufe
- Gehölzbestimmung 1 Grundlagen
- Gehölzbestimmung 2 Laubgehölze
- Mauerbau
- Maschinen und Geräte 1
- Maschinen und Geräte 2
- Natursteinpflasterung
- Pflanzen auf der Baustelle
- Prüfungsvorbereitung
- Rasenbau
- Schwimmteiche
- Treppenbau

Die Schlauzubis sind erhältlich über unseren Shop.



Junggärtner

Weiterbilden. Weiterkommen.



AUCH ÜBER



BLUMEN HABEN SCHON MEHR MÄNNERN GEHOLFEN ALS DER PANNENDIENST



Ich bin von
HIER!

Blumen und Pflanzen
von Gärtnern aus
der Region



regional . saisonal . international



Blumengroßmarkt Köln

WIR FÜR SIE

SEIT 1935